med-swiss.net
Dachverband der Schweizer Ärztenetzwerke

PIZOLCARE

Integrierte Versorgung bei PizolCare

«PalliativCare-Betreuung» – Verbesserung von Behandlung und Patientenzufriedenheit

Barbara Schneiter-Rusconi[1] | Dr. med. Urs Keller[2]

Ärztliche Verordnung für Klienten der Spitex

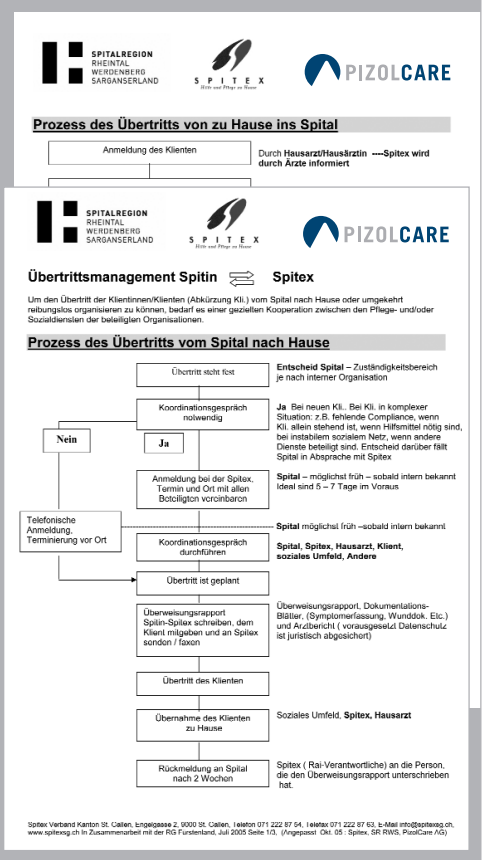
Personalien:

Name: Vorname: Geb. Datum:

Adresse:

Krankenkasse: Diagnose:

Präventive, diagnostische, therapeutische und pflegerische Massnahmen


Prozess des Übertritts von zu Hause ins Spital

Anmeldung des Klienten

Durch Hausarzt/Hausärztin ---Spitex wird durch Ärzte informiert

Übertrittsmanagement Spitin Spitex

Um den Übertritt der Klientinnen/Klienten (Abkürzung Kli.) vom Spital nach Hause oder umgekehrt reibungslos organisieren zu können, bedarf es einer gezielten Kooperation zwischen den Pflege- und/oder Sozialdiensten der beteiligten Organisationen.

Prozess des Übertritts vom Spital nach Hause

Übertritt steht fest — Entscheid Spital – Zuständigkeitsbereich je nach interner Organisation

Koordinationsgespräch notwendig — Ja Bei neuen Kli.. Bei Kli. in komplexer Situation: z.B. fehlende Compliance, wenn Kli. allein stehend ist, wenn Hilfsmittel nötig sind, bei instabilem sozialem Netz, wenn andere Dienste beteiligt sind. Entscheid darüber fällt Spital in Absprache mit Spitex

Nein

Anmeldung bei der Spitex, Termin und Ort mit allen Beteiligten vereinbaren — Spital – möglichst früh – sobald intern bekannt Ideal sind 5 – 7 Tage im Voraus

Telefonische Anmeldung, Terminierung vor Ort — Spital möglichst früh –sobald intern bekannt

Koordinationsgespräch durchführen — Spital, Spitex, Hausarzt, Klient, soziales Umfeld, Andere

Übertritt ist geplant

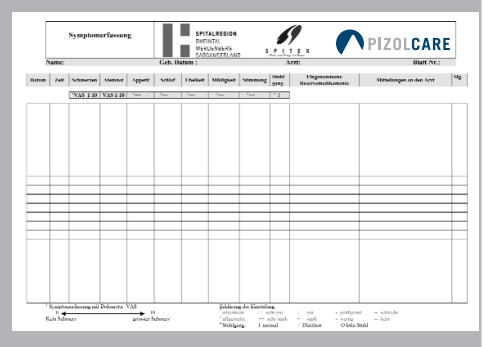
Überweisungsrapport Spitin-Spitex schreiben, dem Klient mitgeben und an Spitex senden / faxen — Überweisungsrapport, Dokumentations-Blätter, (Symptomerfassung, Wunddok. Etc.) und Arztbericht (vorausgesetzt Datenschutz ist juristisch abgesichert)

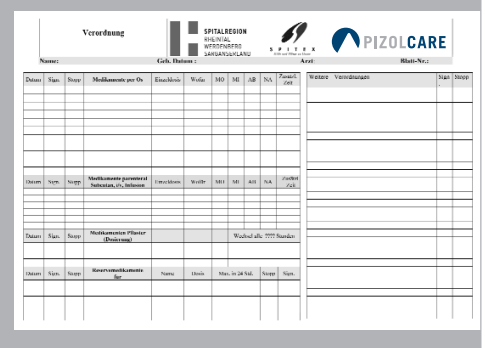
Übertritt des Klienten

Übernahme des Klienten zu Hause — Soziales Umfeld, Spitex, Hausarzt

Rückmeldung an Spital nach 2 Wochen — Spitex (Rai-Verantwortliche) an die Person, die den Überweisungsrapport unterschrieben hat.

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engelgasse 2, 9000 St. Gallen, Telefon 071 222 87 54, Telefax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch In Zusammenarbeit mit der RG Fürstenland, Juli 2005 Seite 1/3, (Angepasst Okt. 05 : Spitex, SR RWS, PizolCare AG)


Symptomerfassung


Verordnung

Vorgehen

- Vereinbarung eines PalliativCare-Projektes mit der Spitalregion RWS, vor allem den beiden Spitäler Walenstadt und Grabs im Rahmen des vorhandenen Letter of Intent.
- Anstellung in Teilzeit zweier koordinierender Spitex-Pflegefachfrauen für Projektarbeiten, Spitex-QZ-Leitung und Kontakte zum Ärztenetzwerk PizolCare.
- Schaffung gemeinsamer pflegerischer Behandlungsgrundlagen
- Erarbeiten von PizolCare-Patientenpfaden in den PizolCare-QZ umfassend die 40 Grundverrsorger/innen zusammen mit den PizolCare-Spezialisten/innen
- Vereinbarung mit den Physiotherapeuten der beiden Regionen, die sich in einer eigenen IG PizolCare organisierten und QZ-Arbeit einführten.
- Schaffung von vereinfachten datenschutzkonformen Kommunikationswegen

Resultate

- Erarbeitung gemeinsamer Dokumentationsunterlagen zur Erfassung der Befindlichkeit, zur Verordnung von medizinischen Anordnungen und zum Ablauf von Übertritten stationär-ambulant
- Gemeinsames Festlegen des Überweisungsmanagements mit den Physiotherapeuten
- Erarbeitung von Richtlinien welche in einem PizolCare-Palliativ-Care-Ordner zusammengefasst sind zu den Bereichen Schmerzbehandlung, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus Typ I und II, Mental Health und COPD und Asthma (2009)
- Einführung von datenschutzkonformen Email-Hin-Adressen bei den 13 Spitex-Leitungen, den stationären Kliniken und den Praxen
- Festlegen von Kommunikations- und Überweisungsregeln zwischen den Grundversorgern/innen und den Spitälern der SR RWS, der SG psychiatr. Diensten Süd und der Klinik Valens
- Regelmässige Fortbildungen mit MPA's, Spitex-Fachpersonal und Physiotherapeuten zur Implementierung der pflegerischen Behandlungsgrundlagen, festgehalten im PalliativCare-Ordner.
- Einführung von CIR auch bei den Pflegefachfrauen und MPA's als SiS'li (Störungen im System)

Folgerung

Anstrengungen eines Ärztenetzwerkes zur Verbesserung der Kommunikation und Dokumentation, sowie die gemeinsame Bearbeitung von Behandlungspfaden durch interne und gemeinsame Fortbildungen sowie Massnahmen zur Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit führen zum besseren Verständnis untereinander, zur Verbesserung der Behandlung und der Patientenzufriedenheit.

[1] Pflegefachfrau HöFa, PizolCare-Spitexkoordinatorin | [2] FA Allgemeinmedizin FMH, 7323 Wangs, GF PizolCare AG